

2. Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen bei HSBC Deutschland

i. Überblick

HSBC und somit auch HSBC Deutschland hat Nachhaltigkeit in ihre Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Kundinnen und Kunden von HSBC Deutschland können grundsätzlich über mehrere Dienstleistungsformen nachhaltig investieren. Bei Investitionsentscheidungen im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten sowie bei Anlageberatungstätigkeiten werden Nachhaltigkeitsauswirkungen je nach Produkt in unterschiedlichem Umfang berücksichtigt.

Soweit HSBC Deutschland Finanzinstrumente in Form von derivativen Geschäften abschließt, dienen diese der zumindest teilweisen Absicherung des mit dem Grundgeschäft verbundenen Risikos. Nachhaltigkeitsrisiken sind für diese Finanzinstrumente als solche nicht relevant.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden hierbei Ereignisse oder Bedingungen im Bereich Umwelt (Environmental), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance) verstanden, deren Eintreten erhebliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben könnten. Entsprechend der Offenlegungsanforderungen nach der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (nachstehend „Offenlegungs-VO“) klassifiziert HSBC Deutschland Finanzprodukte (insbesondere Fonds und Vermögensverwaltungsmandate) entweder als konventionelles Produkt nach Artikel 6 Offenlegungs-VO, als nachhaltiges Produkt nach Artikel 8 Offenlegungs-VO oder als Impact Produkt nach Artikel 9 Offenlegungs-VO. Bei den konventionellen Produkten wird weiter zwischen sogenannten Comply-Produkten (Nachhaltigkeitsrisiken sind in bestehende Risikoarten integriert und werden daher bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt) und sogenannten Explain-Produkten (Nachhaltigkeitsrisiken werden auf Grund der Anlagestrategie des Produkts als nicht relevant erachtet) unterschieden. Demgegenüber sind bei einem nachhaltigen Produkt nachhaltige Aspekte Teil des Anlageziels, und bei einem Impact Produkt wird noch weitergehender eine nachhaltige Investition angestrebt.

ii. Erklärung über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Vermögensverwaltung Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit

In den nachhaltigen Investmentprozessen werden die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen einer Investition bezogen auf kontroverse Geschäftsfelder, kontroverse Geschäftspraktiken sowie kontroverse Länderpolitiken berücksichtigt. Dies betrifft beispielsweise die nachteiligen Folgen einer Investition für die Gesundheit aus der Produktion und dem Vertrieb von Tabak oder hochprozentigem Alkohol, negative soziale Folgewirkungen einer Investition in die Rüstungsindustrie oder ökologisch problematische Auswirkungen von Investitionen in Unternehmen,

die fossile Energie fördern und deren drohender dauerhafter Wertminderung aufgrund von sinkender Nachfrage.

Kontroverse Geschäftspraktiken können neben negativen sozialen Auswirkungen auch zu Reputationsrisiken und deren monetären Folgewirkungen durch den Wegfall von Geschäftsbeziehungen und daraus resultierendem Umsatzrückgang (zum Beispiel wegen Kinderarbeit oder Korruption in der Lieferkette) und/oder Strafzahlungen (zum Beispiel wegen Bilanzbetrugs oder Geldwäsche) in den betreffenden Unternehmen führen.

Verstöße von Unternehmen gegen Umweltschutzrichtlinien können hohe wirtschaftliche Risiken beispielsweise durch die Zerstörung von Produktionsanlagen oder hohe Schadenersatzverpflichtungen zur Folge haben. Im Falle öffentlicher Emittenten bestehen Bonitätsrisiken beispielsweise infolge von Korruption, hohen Militärausgaben oder einer inadäquaten Klimaschutzpolitik.

iii. Erklärung über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageberatung

Im Rahmen der Anlageberatung berücksichtigt HSBC Deutschland die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen wichtige nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren.

Bei der Auswahl des HSBC Anlageuniversums, im Rahmen dessen der Bereich Private Banking seine Kunden berät, werden unter anderem Informationen des jeweiligen Herstellers berücksichtigt, wie ESG-Risiken in den Anlageentscheidungsprozessen integrieren sind. Dies schließt auch die wahrscheinlichen Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Rendite von Finanzprodukten ein.

Als Teil des Auswahlprozesses arbeiten spezialisierte Due-Diligence-Teams mit Produktherstellern zusammen, um nachzuvollziehen, wie Nachhaltigkeitsfaktoren (ESG) in ihren Investitionsentscheidungen integrieren wurden.

Dabei werden grundsätzlich die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite von Finanzprodukten am höchsten bewertet, wenn mit dem jeweiligen Finanzprodukt keine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt wird. Werden mit einem Finanzprodukt ökologische oder soziale Merkmale beworben, geht die Bank von einer geringeren Auswirkung von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite des Finanzproduktes aus. Die geringste Auswirkung von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite erwartet die Bank bei solchen Finanzprodukten, mit denen nachhaltige Investitionen angestrebt werden. Die Bank berücksichtigt bei dieser Bewertung insbesondere auch die entsprechenden Informationen, soweit diese von Produktherstellern zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen dessen verwenden wir von Produktherstellern veröffentlichten Informationen und eine Mindestanzahl negativer Auswirkungen, die wir für Anlageprodukten, die wir beraten, bewerten. Bei Produkten, die wir als „nachhaltig investiert“ eingestuft haben und die entweder spezifische Nachhaltigkeitsziele zum Ziel haben (SFDR-Artikel 9) oder ökologische oder soziale Merkmale fördern (SFDR-Artikel 8), berücksichtigen wir bestimmte Grundsätze „Adverse Impact Indicators“ („PAIs“). Zu diesen PAIs gehören das Engagement in umstrittenen Waffen, das Engagement in Verstößen gegen den UN Global Compact und gegebenenfalls CO₂-bezogene Kennzahlen für Fonds mit spezifischen CO₂-Zielen im Rahmen des Due-Diligence-Auswahlprozesses zur Erstellung unseres empfohlenen Universums nachhaltiger Anlageprodukte. Wir sammeln Daten Mithilfe der European ESG Template (EET)-Vorlage und arbeiten mit Produktherstellern zusammen, um zu verstehen, wie sie negative Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in ihrem

Investitionsentscheidungsprozess berücksichtigen. Da die von Produktherstellern veröffentlichten Daten im Laufe des Jahres 2023 wachsen und reifen, werden wir die PAIs, die wir bei der Bewertung von Produkten für unser empfohlenes ESG-/nachhaltiges Anlageproduktuniversum berücksichtigen, regelmäßig überprüfen. Unser Ziel ist es, diejenigen ökologischen und sozialen PAIs, die wir als verlässliche und relevante Indikatoren für Nachhaltigkeit erachten, weiter auszubauen und in unsere Beratung zu integrieren.

##vi. Beschreibung der Strategien zur Identifizierung und Priorisierung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen